

Liebe Gemeinde:

Im Stiemerling \* oder im DRK-Heim \* oder am Telefon \* oder auf der Homepage !

Hier ist die kleine Andacht für Samstag, den 28. November, am Tag vor dem 1. Advent.

Die Andacht enthält heute zwei Mutmach-Worte.

Das erste kommt aus dem Alten Testament, das zweite kommt aus dem Neuen Testament:



Der Prophet Jesaja sagte: *Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*

Und Jesus hat ergänzt: *Ich lebe, und ihr sollt auch leben.*

Auch dies sind wieder wunderbare Worte aus dem reichen Schatz der Bibel.

Sie sind wohltuend gewesen für die Christen zu allen Zeiten, und sie sind es noch heute.

Kinder brauchen immer wieder Trost – manchmal sogar täglich.

Kinder sind wir alle einmal gewesen,

und Mutter oder Vater haben uns getröstet, wenn es Probleme gab.

Jesus nennt Gott „unseren Vater im Himmel“.

Auch dieser Vater ist ein Tröster, und auch er ist jemand, der es gut mit uns meint.

Mindestens genauso gut, wie es bei unseren Eltern war – vielleicht sogar noch besser.

Und in der Bibel – im Neuen Testament – werden wir alle als Gottes Kinder bezeichnet.

Wir alle brauchen Trost in unserem Leben – nicht jeden Tag, aber immer wieder mal.

Und wir brauchen die Zuversicht, dass uns das Leben gehört – auch in Zukunft.

Deshalb lest Euch diese beiden Sätze noch einmal aufmerksam durch:

Der Prophet Jesaja sagte: *Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*

Und Jesus hat ergänzt: *Ich lebe, und ihr sollt auch leben.*

Nehmt diese Sätze so an, als ob Gott sie direkt zu Euch persönlich gesagt hätte

und als ob Jesus seine Ergänzung – ebenfalls direkt für Euch – noch hinzugefügt hätte.

Und ich glaube tatsächlich, dass es auch wirklich so ist:

Längst bevor wir alle das Licht der Welt erblickt haben, hat Gott schon an uns gedacht.

*Die Andachten werden in dieser Woche geschrieben von Dirk Grundmann,*

*Pastor in Höckelheim und für die Seniorenheime Stiemerling und DRK*

*Bild: Günter Havlena, pixelio*